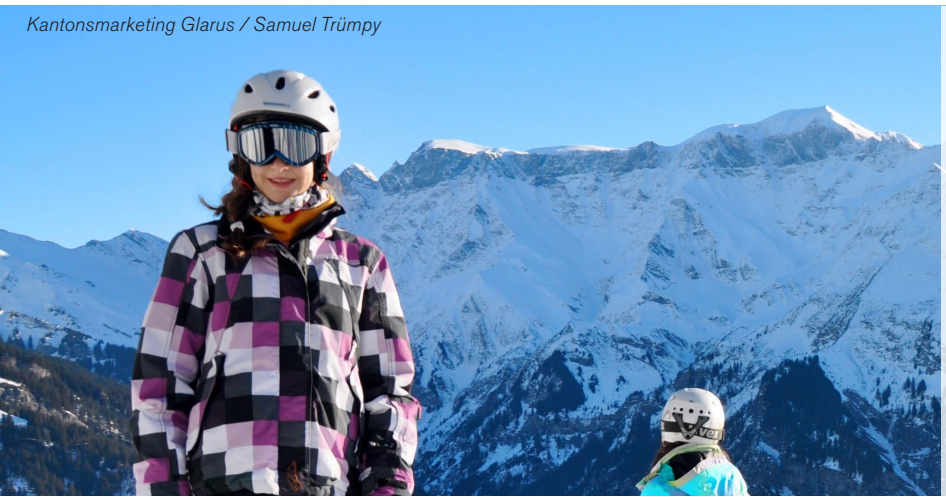
kanton glarus

Informationsblatt 1/2019

Fokus Volksschule



Kantonsmarketing Glarus / Samuel Trümpy

Inhalt

1 - 2 Informationen aus der Abteilung Volksschule
2 - 3 Office 365 für die Glarner Schule
3 Sprachentagung 2019
3 Schulkongress Bewegung und Sport
4 «Schule bewegt» als Online-Plattform neu lanciert
4 Vorstellung Rahel Müller und Céline Voit, SPD

Herausgeber: Departement Bildung und Kultur
Kontakt: volksschule@gl.ch
Ausgabe: 1/2019, 800 Ex.

Informationen aus der Abteilung Volksschule

Einführung Glarner Lehrplan - Controlling
Die Einführungsphase des Glarner Lehrplans dauert noch bis ins Jahr 2021. Die Abteilung Volksschule hat in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen Ziele für die Schul- und Unterrichtsentwicklung erarbeitet (siehe Online-Schalter). Die Schulleitungen konkretisieren mit ihren Schulteams im Schulprogramm, wie, wann und in welcher Form an diesen Zielen gearbeitet wird. Durch Gespräche mit den Schulleitungen erhebt die Abteilung Volksschule den Stand der Einführung.
Zurzeit sind verschiedene Broschüren in Erarbeitung, welche die Schulen beim Umgang mit unterschiedlichen Thematiken unterstützen sollen. Die Dokumente werden an den kommenden kantonalen Schulleitungstreffen thematisiert und über die Schulleitungen verteilt.

Hausaufgaben - Informationen für Schulteams
Hausaufgaben sind einerseits ein Fenster zur Schule und geben den Eltern Einblick, was dort läuft, andererseits können die Kinder mit den Hausaufgaben zu Hause zeigen, was sie gelernt haben. Es liegt im Ermessen und in der Kompetenz der Lehrperson, Hausaufgaben zu geben. Hausaufgaben können für die ganze Klasse oder individuell für einzelne Schülerinnen und Schüler erteilt werden. Sie müssen den Leistungsmöglichkeiten der Lernenden angepasst sein, damit sie diese selbständig und in angemessener Zeit lösen können. Die Handreichung soll im Schulteam Anregung dafür sein, die Hausaufgabenpraxis zu reflektieren, eine gemeinsame, klare Haltung dazu zu entwickeln und festzuhalten.

Schulabsentismus - Handlungsprozess für die Volkschule
Schulabsentismus ist insbesondere deshalb immer wieder ein Thema des öffentlichen Diskurses, „weil ein unregelmässiger Schulbesuch [...] gravierende Folgen für den Bildungserwerb und damit langfristig auch für die Positionierung auf dem Arbeitsmarkt haben kann“ (Dunkake, 2010, S. 25). Schulabsentismus kann als ein Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung gewertet werden. Durch langfristiges Fernbleiben vom Unterricht kommen die Kinder ihrer gesetzlichen Verpflichtung zum Schulbesuch und die Eltern der Verpflichtung, für diesen Schulbesuch Sorge zu tragen, nicht nach. Die Kinder werden nicht ausreichend und den gesellschaftlichen Vorgaben entsprechend gefordert und gefördert, so dass das Recht auf Bildung und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben massiv beeinträchtigt ist. Die enge Kooperation zwischen Elternhaus, Schule und Fachstellen ist bei diesem gesellschaftlich relevanten Thema von ganz entscheidender Bedeutung. Für das Leben von Kindern und Jugendlichen ist es irrelevant, ob eine Gefährdung im Zuständigkeitsbereich der einen oder der anderen Institution – am Vormittag in der Schule oder am Nachmittag in der Familie stattfindet. Das Auftreten einer Auffälligkeit in der Institution Schule – wie Schulabsentismus – lässt nicht zwangsläufig auf einen einzelnen Ursachenbereich schließen. Die Tatsache, dass wir es bei Schulabsentismus in der Regel mit einem multifaktoriellen Bedingungsgefüge zu tun haben, gebietet eine enge Kooperation aller beteiligten Institutionen.

Liebe Leserin, Lieber Leser

Das Wohl unserer Kinder ist ein zentraler Baustein unserer Gesellschaft. Den Kindern zwischen 0 und 4 Jahren müssen wir einen möglichst guten Start ins Leben ermöglichen und ein Umfeld bieten, das ihrer Entwicklung förderlich ist. So wachsen sie zu Persönlichkeiten heran, die für sich und andere Verantwortung übernehmen können. Dass kindgerechtes Dasein in dieser frühen Lebensphase keine Selbstverständlichkeit ist, zeigen die zunehmenden Unterschiede im Entwicklungsstand beim Schuleintritt. Hier steht die Bildungspolitik in der Verantwortung – was bedeutet, gezielt auf den kindlichen Entwicklungs- und Lernprozess ab Geburt zu fokussieren.
Bei der sogenannten «frühen Förderung» geht es um Angebote von der Mütter- und Väterberatung über Spielgruppen bis hin zur heilpädagogischen Früherziehung oder Kindesschutzmassnahmen. Klar nicht das Ziel sind Leistungsförderung und -forderung. Vielmehr sollen die Eltern in ihrer Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsaufgabe gestärkt und – falls nötig – darin unterstützt werden, ihre Verantwortung tatsächlich wahrnehmen zu können.
Aktuell befassen wir uns im Bildungsdepartement intensiv mit der Frage, wo und wie sich der Kanton rund um unsere jüngsten Mitmenschen künftig stärker engagieren sollte. Wo heute schon Private, Vereine und vor allem auch viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enorm viel leisten, kann er subsidiär (!) unterstützen. Gefragt ist eine kluge Strategie, welche allfällige Angebotslücken aufzeigt und Massnahmen zur Schliessung derselben durch den Kanton definiert. Damit letztlich auch die Volksschule eine Entlastung erfährt.

Benjamin Mühlemann, Regierungsrat

Informationen aus der Abteilung Volksschule *(Fortsetzung)*

Das Grundlagenpapier soll die Aufgaben der Schule sowie die Rollen von Fachstellen zum Schulabsentismus aufzeigen. Es ist als Präventions- bzw. Handlungsprozess zu verstehen.

Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten

Schulen sind im Umgang mit unterrichtsstörenden Verhaltensauffälligkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler stark gefordert und belastet. Gemäss der SUGUS-Studie sind jedoch die meisten Normabweichungen bagatellhafte Formen wie zum Beispiel Schwatzen. Gravierendere Normabweichungen, zum Beispiel verbale oder physische Aggressivität, ereignen sich äusserst selten. Die Publikation soll insbesondere Schulleitungen einen Überblick über verschiedene Handlungsebenen geben und helfen, konkrete Konzepte und Hilfsmittel zur Stärkung ihrer Schule im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten auszuwählen.

Handreichung Fremdsprachen - Informationen für Lehrpersonen

Die Handreichung enthält wesentliche didaktische Prinzipien und soll Lehrpersonen und Schulen darin unterstützen, im Bereich des Fremdsprachenunterrichts eine gemeinsame Haltung zu definieren und diese im Schulalltag umzusetzen. Das Dokument beinhaltet in komprimierter Form die zentralen Aussagen des Glarner Lehrplans für die Volksschule zum Fremdsprachenunterricht. Zudem verdeutlicht es die Vorstellung des Kantons, wie Fremdsprachen gemäss dem Glarner Lehrplan im Unterricht gelehrt werden sollen.

Office 365 für die Glarner Schule

Microsoft Office 365 optimiert den Unterricht von heute, vor allem in Bezug auf die Zusammenarbeit: Sie können unabhängig von Ort, Zeit und Gerät auf die Anwendungen und Daten zugreifen. Auch das Erstellen oder gemeinsame Bearbeiten von Dokumenten wird damit deutlich einfacher, sowohl für die Lehrpersonen als auch für die Lernenden – vor allem aber im Austausch unter beiden.

Mit Microsoft Office 365 Education fällt die Zusammenarbeit leichter: Sie können mit Lehrpersonen, aber auch mit Lernenden unkompliziert korrespondieren, Dokumente bearbeiten und teilen, zentrale Kalender führen und Neuigkeiten veröffentlichen. Auch separate Bereiche für Gruppenarbeiten, Projektteams oder Ausbildungskurse lassen sich empfängerorientiert verwalten.

Wenn Sie Besprechungen planen oder bestimmte Daten für die Lehrkräfte zur Verfügung stellen möchten, haben alle immer automatisch die aktuellste Version verfügbar. Das mühsame Hin- und Herschicken von Dokumenten ist mit Office 365 Geschichte. Alle können am gleichen Dokument arbeiten – sogar in Echtzeit an derselben Datei.

Projekt der Gemeinden

Es handelt sich um ein Projekt der drei Gemeinden, bei dem sich der Kanton beteiligt und Koordinationsaufgaben übernimmt. Das Einrichten von Office 365 ist dabei nur ein Teil eines Gesamtprojektes. Gleichzeitig werden auch die Infrastruktur und der technische Support neu strukturiert. Die Glasfasernetze ermöglichen hohe Bandbreiten und bieten neue Hilfsmittel für den technischen Support der bestehenden Gerätschaften. Mit der Einführung von Volumenlizenzen werden auch rechtliche Unsicherheiten beseitigt.

Neuerungen

Aus @glarus.educanet2.ch wird @schulegl.ch

Anfang Dezember 2018 hat educa.ch den Kantonen mitgeteilt, dass die Plattform educanet2 nicht mehr weiter betrieben wird. Die Adresse vorname.nachname@glarus.educanet2 .ch dient seit vielen Jahren allen Glarner Lehrpersonen zur Identifikation für mehrere Dienste (bspw. LWB, Verkehrsunterricht, MIA21, Shop softwareone usw.). Mit der Einführung von Office 365 wird als Ersatz neu jeder Lehrperson eine Adresse in Form von vorname.nachname@schulegl.ch eingerichtet. Diese dient nicht nur als Mail-Adresse sondern vielmehr als ID für möglichst alle Dienste in und um die Schule, aber auch für die Anmeldung im schulischen Netz. Office 365 kann auch privat auf mehreren Geräten gratis eingerichtet werden. Eine Weiterleitung auf eine private Mail-Adresse ist nicht mehr nötig und sollte unbedingt vermieden werden. **Der Kanton wird die Kommunikation ab Schuljahr 2019/20 auf die neue Adresse umstellen.** Auf diesen Zeitpunkt entfällt die @glarus.educanet2.ch-Adresse. Auf Ende Jahr wird das educanet2.ch von Glarus (nicht zu verwechseln mit demjenigen am Schulstandort) vollständig abgeschaltet. Wer Daten auf glarus.educanet2 abgelegt hat, muss die bis dann heruntergeladen haben.

ID auch für die Lernenden

Neu erhalten auch alle Lernenden eine Mail-Adresse. Auch sie können sich mit vorname.nachname@stud.schulegl.ch an allen schulischen Geräten und Diensten anmelden sowie Office 365 gratis privat nutzen.

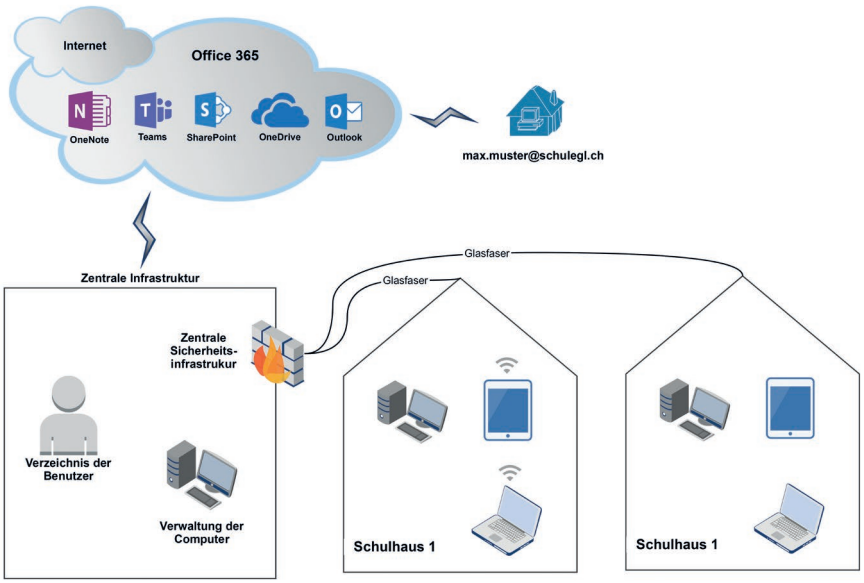
Neue Dienste

Die verbreiteten Clouddienste von Office 365 Education eröffnen eine breite Palette von neuen Lernzugängen und Arbeitsweisen.

Die Dienste von Microsoft Office 365 werden umfänglich geschult und genutzt. Folgende Lösungen werden Sie im Schulalltag unterstützen (siehe auch Abbildung links):

- *Exchange Online:* Für E-Mails und freigegebene Kalender.
- *OneDrive:* Für die Ablage persönlicher Daten.
- *SharePoint:* Der Bereich, in dem die Lehrpersonen, die Schulverwaltung und die Schulbehörden zusammenarbeiten können.
- *Teams:* Der Bereich, der für die Klassenzusammenarbeit (Lehrperson / Lernende) ausgelegt ist. In diesem Bereich werden die Datenablage im Klassenverbund sowie weitere Funktionen zur Verfügung gestellt.
- *OneNote:* Microsoft OneNote ist das digitale Notizbuch für den Unterricht und macht die Organisation und Zusammenarbeit einfacher.

Weitere Applikationen (Class Notebook, Forms, Sway) stehen zur Verfügung und können nach

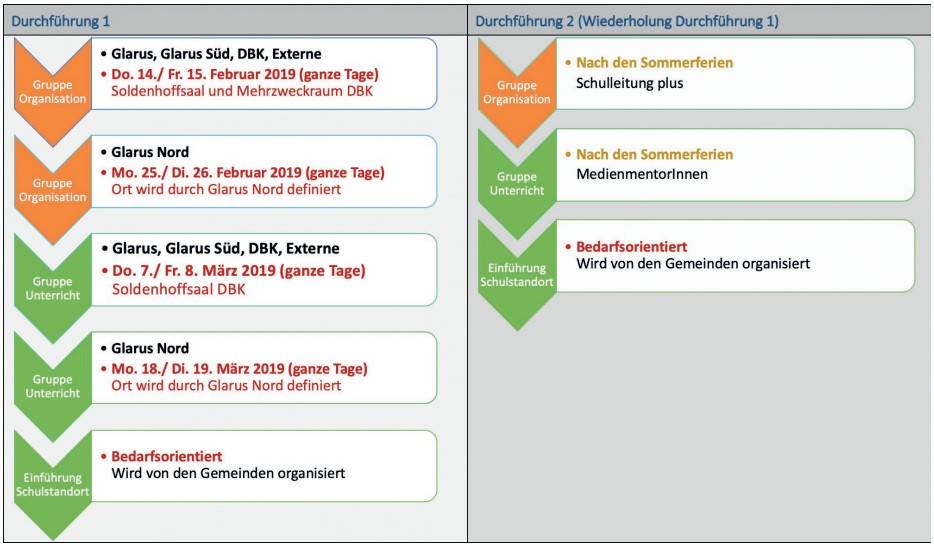


Office 365 für die Glarner Schule *(Fortsetzung)*

Bedarf genutzt werden. Das Portfolio von Microsoft Office 365 Education wird fortlaufend erweitert.
Ein Umstellen auf ein neues System benötigt sorgfältige Einführung und Weiterbildung. In Zusammenarbeit mit der PH St.Gallen wird diese in mehrere Blöcke für verschiedene Personengruppen aufgegliedert.

Weiterbildung auf Organisations- und Unterrichtsebene

In einer ersten Phase werden Schulleitungen, Medienmentoren und Sekretariate für das Einrichten der späteren Schulumgebungen fit gemacht. Parallel dazu werden die von den Schulen delegierten Medienmentoren für die Schulung ihrer Teams vorbereitet. Sobald die Systeme in den Schulen eingerichtet sind, werden die Lehrpersonen vor Ort eingeführt. Sie lernen die oben beschriebenen Dienste kennen. Zudem erhalten Sie Ideen und mögliche Szenarien, wie die Werkzeuge auch im Unterricht eingesetzt werden können. Startpunkt der Weiterbildung der Schulleitungen, der Medienmentoren und Sekretariate war der 9. Januar 2019.



Implementierung

Während dem die Mail-Adressen der Lehrpersonen im gesamten Kanton gleichzeitig umgestellt werden, so unterliegt die Umstellung der Infrastruktur den Vorarbeiten der Gemeinde. Somit sind auch die schulinternen Einführungen dieser schrittweisen Implementierung unterworfen. Organisation und Informationen der schulinternen Weiterbildungen sind Aufgabe nder einzelnen Gemeinden.

Sprachentagung 2019

Die Sprachentagung 2019 findet am Samstag, 23. März 2019 in Zürich statt. Dabei wird das Thema „Wissen und Können in Worte fassen – Schulsprache in allen Fachbereichen fördern“ aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und diskutiert.
Im ersten Referat wird durch Prof. Dr. Christian Sinn, Pädagogische Hochschule St. Gallen eine Übersicht des aktuellen Wissens- und Forschungsstands aufgezeigt. Dazu wird der Referent theoretische Modelle darstellen und begriffliche Differenzierungen erläutern. Das zweite Referat von Prof. Dr. Claudia Schmellentin Britz, Pädagogische Hochschule der FHNW geht der Frage nach, welche Massnahmen zur Überwindung der Diskrepanz von vorhandenen und für erfolgreiches Lernen vorausgesetzten Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler beitragen. Weiter werden auch Bedingungen zur Umsetzung eines sprachbewussten (Fach-)Unterrichts diskutiert. Im dritten Referat veranschaulicht Prof. Dr. Esther Brunner, Pädagogische Hochschule Thurgau warum Sprache auch in Mathematik wichtig ist. Hierzu legt die Referentin dar, welche sprachlichen Mittel für den Erfolg in Mathematik unabdingbar sind und welche didaktischen Konzepte für eine sprachsensible Bearbeitung von Textaufgaben vorliegen.
Am Nachmittag werden zum Tagungsthema zyklen- und stufenspezifische Ateliers zur Vertiefung und Umsetzung in der Praxis angeboten. Zum Schluss wird die Tagung durch Simon Chen, Spokenword-Künstler und Kabarettist mit einer sprachkünstlerischen Darbietung abgerundet.
Die Tagung richtet sich an interessierte Lehrpersonen der Volksschule und Sekundarstufe II, Dozierende in der Aus- und Weiterbildung an Pädagogischen Hochschulen, Schulleiterinnen und Schulleiter der Volksschule und der Sek II, Mitglieder der Arbeitsgruppe Sprachen D-CH, Mitglieder der Koordinationsgruppe Sprachen EDK, Personen aus den kantonalen Verwaltungen und weitere interessierte Personen.

Die Anmeldung ist bis am 22. Februar 2019 möglich auf folgender Website: https://www.d-edk.ch/sprachentagung2019

Schulkongress Bewegung und Sport

In Herbst 2019 ist es wieder soweit: Bereits die fünfte Ausgabe des erfolgreichen Schulkongresses «Bewegung & Sport» findet statt! Vom 25. bis 27. Oktober 2019 wird Magglingen wiederum zum angesehenen Kompetenzzentrum rund um die «Bewegte Schule», den «Sportunterricht» und die «eigene Bewegung und Gesundheit». Die Angebote richten sich an teilnehmende Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe 2. Tragen Sie sich diesen Termin bereits heute in die Agenda ein!

Die Anmeldefrist beginnt am 1. Mai 2019. Schulteams, die ihre Teamsitzung mit einer Teilnahme am Schulkongress kombinieren möchten, können sich bereits jetzt anmelden. Die Möglichkeiten richten sich ganz nach den Wünschen und Anliegen der Teams. Profitieren Sie jetzt von diesem attraktiven Angebot und melden Sie Ihr Schulteam gleich an.

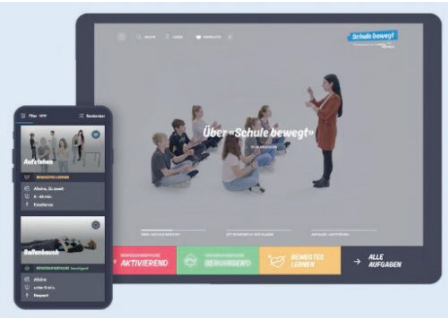
Der Kanton Glarus unterstützt, gemeinsam mit weiteren Kantonen, dem Bund und vielen Gemeinden, als Co-Partner den Schulkongress «Bewegung & Sport» 2019.
Darum erhalten alle Teilnehmenden aus unserem Kanton einen Kostenreduktions-Beitrag von Fr. 40.-.

Kontakt

Barbara Egger, Kongressleiterin SVSS
barbara.egger@svss.ch, Mobile: 079 364 54 04

«Schule bewegt» als Online-Plattform neu lanciert

Das bekannte Bewegungsförderungsprogramm «Schule bewegt» wird von Swiss Olympic weitergeführt und ist auf das Schuljahr 2018/19 inhaltlich wie auch optisch weiterentwickelt worden.



Der natürliche Bewegungsdrang ist bei Kindern und Jugendlichen besonders ausgeprägt. Das Programm zur Förderung von Bewegung in Schweizer Schulen von Swiss Olympic nimmt sich diesem Bedürfnis an und bietet Lehrpersonen Unterstützung bei der Integration von Bewegung im Unterricht. Lehrpersonen erhalten zu diesem Zweck diverse Ideen, mit welchen sich Bewegung auf rasche und unkomplizierte Art im Schulunterricht einbauen lässt.
«Schule bewegt» ist neu eine Online-Plattform, welche vielfältige Bewegungsübungen bereitstellt. Dem zuvor als Papierkartensatz erhältlichen Angebot wurde ein völlig überarbeitetes, modernes Gewand verliehen. Die Lehrpersonen können neu nach methodisch-didaktischen Überlegungen Aufgaben aus den drei Kategorien «aktivierend», «beruhigend» und «bewegtes Lernen» auswählen. Die diversen Aufgaben sind nicht nur in schriftlicher Form beschrieben, sondern werden jeweils auch in einem Kurzvideo anschaulich erläutert. Dank Such-, Filter- und Merklistenfunktionen ist die Handhabung auf dem Smartphone dabei ebenso einfach und intuitiv wie auf dem Computer.
Jede Schulklasse, deren Lehrperson sich im Rahmen von «Schule bewegt» engagiert, erhält kostenloses Spielmaterial zur Umsetzung von Bewegungsaufgaben zur Verfügung gestellt

Ein Besuch auf www.schulebewegt.ch ist auf jeden Fall lohnenswert.

Vorstellung Rahel Müller, SPD

Seit August 2018 arbeite ich als Schulpsychologin in Glarus. Ich bin Ansprechperson für die Gemeinden Glarus (Ennenda, Riedern, Netstal) und Glarus Nord (Oberurnen und das Schulhaus in Linth-Escher in Niederurnen). Während meines Psychologiestudium in Zürich erhielt ich bereits meine praktische Ausbildung im Schulpsychologischen Dienst in Glarus. Nach dem Studium schlug ich den klinisch-wissenschaftlichen Weg ein und doktorierte im Bereich psychosoziale Stärken und Ressourcen bei Menschen mit einer Querschnittlähmung an der Schweizer Paraplegiker Forschung in Nottwil. Mein erstes Postdoc-Jahr verbrachte ich in Seattle, USA, an der University of Washington. Am Spital Harborview Medical Center testete ich die Wirksamkeit von psychosozialen Therapien bei Personen mit chronischen Schmerzen und einer körperlichen Behinderung. Zurück in der Schweiz konnte ich die Implementierung der psychosozialen Therapien an der Schmerzklinik am Schweizer Paraplegiker Zentrum übernehmen und betreute zudem Doktoranden und Masterstudenten der Universität Luzern in ihren Projekten und Arbeiten. An der Universität Luzern lehre ich im Bereich klinische Psychologie. Nebenbei unterstütze ich als Leiterin den Rollstuhlsport im Kinderschwimmen und in den polysportiven Kidscamps. So konnte ich während meiner klinischen-wissenschaftlichen Arbeit auch die Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen beibehalten. Nun freut es mich sehr, dass ich meine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen intensivieren konnte, welche durch die Weiterbildung zum Fachpsychologen für Kinder und Jugendliche in Zürich gestützt wird. Die schulpsychologische Arbeit ist für mich die ideale Verbindung zwischen wissenschaftlicher Arbeit und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Somit freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Familien, Schulen und weiteren Fachpersonen und die neuen Herausforderungen.

Vorstellung Céline Voit, SPD

Seit August 2018 arbeite ich als Schulpsychologin im Kanton Glarus. Ich bin Ansprechperson für die Gemeinde Glarus Nord und bin für die Kindergärten und Schulhäuser in Mollis, Näfels und Bilten zuständig. Während meines Psychologiestudiums in Bern durfte ich in verschiedenen Bereichen praktische Erfahrungen sammeln. Einerseits erhielt ich Einblick in die klinische und therapeutische Tätigkeit mit Kindern und Erwachsenen und andererseits in die Schulpsychologie. Neben meiner Arbeit als Schulpsychologin bin ich aktuell in der Weiterbildung zur Fachpsychologin für Kinder und Jugendliche in Zürich.
An der Arbeit als Schulpsychologin gefällt mir die Vielfältigkeit und die Anwendung diverser psychologischer Grundlagen -und Anwendungsgebiete sowie die Zusammenarbeit mit diversen Fachpersonen, damit die Kinder und Jugendlichen unterstützt werden, um sich positiv entwickeln zu können.
Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Team und die alltäglichen Herausforderungen in der Abklärung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen. Nach einem angenehmen Start in das neue Schuljahr, bin ich gespannt auf die neuen Begegnungen in der alltäglichen Zusammenarbeit.

Beratungs- und Informationstelefon:
✆ 043 305 50 50
Montag – Freitag
15.00 – 18.00 Uhr

Die Beratungsstelle bietet
- einen direkten Draht zur persönlichen Beratung für Lehrpersonen, Schulleitende, Schulkommissionsmitglieder und für Anliegen von Teams und Schulen
- kostenloses Erstgespräch am Telefon
- gezielte Vermittlung von Beratungs- und Fachpersonen
- Informationen zu unseren Angeboten

beratungstelefon@phzh.ch